

Protokoll

der Sitzung der Kommission IT-Systeme (KIT)

Ort und Zeit 21.03.2018 Gurten-Park im Grünen / Wabern
Sitzungszimmer Ussicht

9.45 bis 16.30 Uhr

Mitglieder
mit Stimmrecht

Grégoire Ramuz, TPF
Martin Zahn, VBZ
Bruno Baumgartner, SOB
Martin Ittig, MGB
Matthias Leffler, BLS
Alain Borruat, TPG
Reto Trachsel, PAG
Sandro Pfammatter, RhB
Rolf Knecht, SBB
Mathias Delorme

Mitglieder
ohne Stimmrecht

Heinz Tresch, ch-direct
Roland Zimmermann, ch-direct

Gäste Richard Lutz, SBB

Entschuldigt Frank Hofmann, ZVV
Roland Wittwer, BAV

Nächste Sitzung 18.05.2018
Zeit: 09.15 bis 16.00 H
Sitzungsort: VöV, Dählhölzliweg 12, Bern
Sitzungszimmer: Jungfrau, 1. UG

1 Genehmigung Protokoll 18./19.01.2018 (KIT Klausur)

Seite 10: Projekte RhB:

Grossprojekt Flipper bitte streichen

Entscheid

Das Protokoll der KIT vom 18./19.01.2018 wird einstimmig genehmigt. Vielen Dank an Heinz Tresch fürs Schreiben.

2 Information aus den Gremien

2.1 Info aus StAD 01.02.2018

In einem ersten Teil der Sitzung diskutierten ausschliesslich die stimmberechtigten Mitglieder über die Personalie Monika Moritz und die Kompetenzverteilung zwischen Präsidium, ch-direct und StAD.

In der regulären Sitzung wurden das geplante Vorgehen zum Mandats-Controlling, die mit dem DV-Mandat aufzustockenden Budgets, sowie ZeDASI relativ diskussionslos genehmigt. Das Thema Open Data wird unter der Leitung von Jeannine Pilloud in einer Task Force besprochen.

Beim Programm öV Ticketing 2020 gab es recht kontroverse Diskussionen, weil Schlagworte wie „Abschaffung des Papier-Billettes sowie des Bargeldes“ insbesondere bei Vertretern der städtischen TU gewisse Ängste weckt. Dementsprechend muss für die Pressekonferenz Anfang März nochmals analysiert werden, mit welcher Aussage man überhaupt an die Öffentlichkeit will, wenn innerhalb der Branche noch recht wenig Einigkeit besteht. Ausserdem wurde das eigens geschaffene Logo für das Programm freigegeben.

Aus der KIT kommt die Anmerkung zur Task Force Open Data, wonach sinnvollerweise jemand mit IT-Wissen Einsitz nehmen sollte. ch-direct klärt die Frage ab.

2.2 Info aus DV-Kommissionen

- KMP: keine Sitzung seit Januar
- KVP Sitzung vom 15.01.2018:
 - Die «neue Gutscheinwelt» wurde genehmigt. Dazu werden Vertreter von KVP ins Soundingboard entsendet, da das Projekt bei der SBB durchgeführt wird.
 - ZeDASI: die zentrale Schwarzfahrerdatenbank wird als Mandatssystem definiert. Ein Lenkungsausschuss wird beauftragt.
 - Es wird eine ständige Arbeitsgruppe Layout gegründet.

3 CEN- Normen, Richard Lutz

CEN, das Europäische Komitee für Standardisierung, verwaltet auf europäischer Ebene verschiedene Standards auch zum Informationsaustausch im öffentlichen Verkehr. Dazu kommen Normen aus Deutschlands VDV. Teile von beiden Arten werden in der Schweiz angewendet.

Wenn Normen für betriebliche Aufgaben angewendet werden, hat das oft einen Einfluss auf die Kundeninformation. Daher sind Informationen oder Einflussnahme aus der Schweiz auch gegenüber europäischen Normen wichtig. Die Mitarbeit beim VDV oder Normen wie NeTex und Siri ist damit sinnvoll.

Bei Zusammenarbeit über Grenzen ist die kompatible Anwendung von Normen auf beiden Seiten der Grenze wichtig. Ein Beispiel dafür ist der Leman-Express, wo die SIRI Normen für den Datenaustausch zwischen SBB und SNCF verwendet werden.

4 Business Consultant Qualitätssicherung: Rolle im öV Schweiz, Richard Lutz

(Um die logische Abfolge der Präsentationen besser zu gestalten, wird dieses Traktandum vor dem Traktandum 3 präsentiert.)

Rich Lutz (SBB) erklärt die Rolle des Management Board SKI (Systemaufgaben Kundeninformation). Die Systeme im Bereich Kundeninformationen sind auf eine sehr gute Datenqualität angewiesen. Das Team kümmert sich um die Standardisierung und Qualitätssicherung dieser Daten. Die Systemführerschaft als Aufgabe wurde vom BAV an die SBB erteilt. Auch die Weiterentwicklung mit Berücksichtigung von neuen Anforderungen wie zum Beispiel Informationen in Echtzeit gehört zu den Aufgaben dieser Stelle.

Wichtig ist dabei das Bewusstsein bei den TU zu wecken, dass Daten nicht nur für die Bedürfnisse einer einzelnen TU genügen müssen. Vielmehr sind übergreifende Informationen nur mit genauen Daten jeder einzelnen TU nach gemeinsamen Parametern möglich.

Mit Open Data sind nachgelagerte Systeme in Zukunft vermehrt auf diese Daten in guten und gleichmässiger Qualität angewiesen.

In der Diskussion taucht die Frage nach den Kostenträgern auf. Wenn Daten für diese übergreifende Sicht bereitgestellt werden, fallen die Aufwände bei jeder einzelnen TU an. Es gibt keine Kostenübernahme durch das BAV oder andere Stellen. Hingegen kommt jede Verbesserung am Gesamtsystem öV wieder den Kunden und damit jeder einzelnen TU zu Gute.

5 Arbeitsgruppen Ziele 2018: GG2020

Grégoire berichtet von der Kommunikation unter den verschiedenen Kommissionen. Ein Schreiben aller Kommissions-Präsidenten ging an den StAD; Interaktion und Kommunikation unter den Gremien muss besser werden. Dabei müssen übergeordnete Interessen wahrgenommen, nicht nur die Sicht einer einzelnen TU.

Eine Sitzung fand anfangs März statt; Schwerpunkt war die Kommunikation unter den Kommissionen und die Rolle der künftigen Geschäftsstelle ch-direct integral. Am 27. März findet eine weitere Sitzung unter der Leitung von Lorenzo Martinoni statt. Dabei wird das IT-Board besprochen. Matthias Leffler wird Grégoire begleiten. Am 23. April

wird eine weitere Sitzung zum Thema GG2020, Kommissionen und Zusammenarbeit, stattfinden.

6 Arbeitsgruppen Ziele 2018: Kommunikation Kommissionen

(Siehe dazu Punkt 5)

7 Arbeitsgruppen Ziele 2018: IT Produkte

Rolf Knecht hält eine Präsentation zum Thema IT-Produkte. Dazu zählen die IT-Talks, die veröffentlichten IT-Standards und ADV. Zu jedem Thema wird die Frage gestellt, wie und ob diese weiterentwickelt werden sollen.

Die KIT beschliesst, die IT-Talks in der jetzigen Form weiterzuführen. Dabei sollen sie bedürfnisgerecht weiter ausgebaut werden.

Für die IT-Standards und ADV stehen die Varianten 2 im Vordergrund. Dazu soll im Mai von ch-direct genauer über die aktuellen Kosten orientiert werden. Diese erscheinen ziemlich hoch.

8 Antrag: KIDS wieder in Verantwortung KIT Vertreter KIT in MB SKI

Aus rechtlichen und organisatorischen Gründen soll die Arbeitsgruppe KIDS wieder unter die Obhut der KIT zurückkommen. Damit kann die Zusammenarbeit mit und Abstützung bei den KTU besser sichergestellt werden.

Den vorherigen Wechsel zum Managementboard SKI sollte eine gewisse Nähe zum BAV und damit mehr Durchsetzungskraft bringen.

Die Frage ist daher: wo kann die KIDS besser und wirkungsvoller arbeiten?

Entscheid

Antrag 1 wird angenommen (4 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen und 4 Enthaltungen);

Antrag 2: Vertreter der KIT können sich bei ch-direct bis zum 29.03.2018 melden bei Interesse; falls sich nur ein Kandidat meldet, gilt dieser als bestimmt/gewählt, bei mehreren Kandidaten gibt es einen Korrespondenzbeschluss. Falls keine Kandidaturen eingehen wird an der nächsten KIT-Sitzung das weitere Vorgehen besprochen.

Antrag 3 und 4: wird im Nachgang durch ch-direct erledigt.

Nachtrag: als einziger Kandidat stellt sich Martin Zahn zur Verfügung. ch-direct meldet ihn somit als Kandidaten dem MB SKI. Daniel Hollenstein und die KIDS werden informiert.

9 IT-Talks

Heinz und Roland informieren über den aktuellen Sachstand. Die Organisation läuft, respektive ist bereit, für den nächsten Tag.

10 Dokumente IT-Board

Die KIT leistet einen Beitrag an die Organisation GG2020. Wie an der KIT-Klausur im Januar besprochen, bereiten wir ein Pflichtenheft zur Gestaltung des geplanten IT-Boards vor. Auf den im Voraus verschickten Entwurf des Pflichtenhefts gingen drei Rückmeldungen ein. Zwei davon mit Anmerkungen zum Dokument und eine mit dem Vorschlag einer neuen Variante. Diese sieht statt eines IT-Gremiums vor, das IT-Fachwissen direkt in den Kommissionen zu integrieren. Damit wären in jedem Gremium eine gewisse Anzahl Sitze für IT-Leute reserviert.

Argumente gegen diese Verteilung sind die fehlende Vernetzung dieser Leute. Gewisse Themen, zum Beispiel über Standardisierungen, sollten gemeinsam unter den Spezialisten besprochen werden.

Hingegen ist in den Kommissionen praktisch jedes Geschäft irgendwie IT-relevant. Daher ist IT-Kompetenz direkt integriert ins Gremium ein Vorteil.

Grundsätzlich entscheidet sich die KIT für ein IT-Board. Dieses soll das Wissen über die IT und Telekommunikation allen Gremien zur Verfügung stellen. Die Kommunikation mit diesen Gremien ist aber umso mehr ein wichtiges Anliegen. Der Informationsfluss in beide Richtungen muss sichergestellt werden.

Die KIT überarbeitet und verabschiedet das vorliegende Pflichtenheft zum IT Board. Es werden nur explizite Aufgaben des Boards aufgeführt. Verantwortlichkeiten, welche an die KVP übergehen, werden weggelassen. Die genauen Prozesse der Zusammenarbeit müssen später ausgearbeitet werden.

Entscheid

Die KIT unterstützt ein IT-Board.

Das Pflichtenheft zu Händen GG2020 wird im Plenum erstellt. ch-direct leitet dieses an Lorenzo Martinoni weiter.

11 Varia

Keine Wortmeldungen

Für das Protokoll
26.03.2018

Roland Zimmermann / Heinz Tresch
ch-direct